

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Band: 5 (1985)

Artikel: Römermuseum Augst : Jahresbericht 1984
Autor: Furger, Alex R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Römermuseum Augst Jahresbericht 1984

Alex R. Furger

Allgemeines

1984 war ein Jahr der Veränderungen – in personeller Hinsicht wie auch in bezug auf die Inventarisierung, die Ausstellungsgestaltung und neue «Forschungsaufträge».

Durch den definitiven Rücktritt von Max Martin musste die Stelle des Konservators ausgeschrieben werden. Als Nachfolger wurde Alex R. Furger per 1.6.84 gewählt. Die Assistentenstelle ist durch Verena Müller-Vogel besetzt. Die Belegschaft in Sekretariat, Museumskasse und Hausdienst erfuhr keine personellen Veränderungen und erfüllte in gewohnt zuverlässiger Art ihre vielseitigen Aufgaben.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Konservator hielt im Berichtsjahr acht Führungen ab, u. a. je einmal mit den Einwohnern von Kaiseraugst und Augst, den Stadtführerinnen des Basler Verkehrsvereins, dem «Colloquium didacticum classicum», dem Verband der Museen der Schweiz und den Kon-

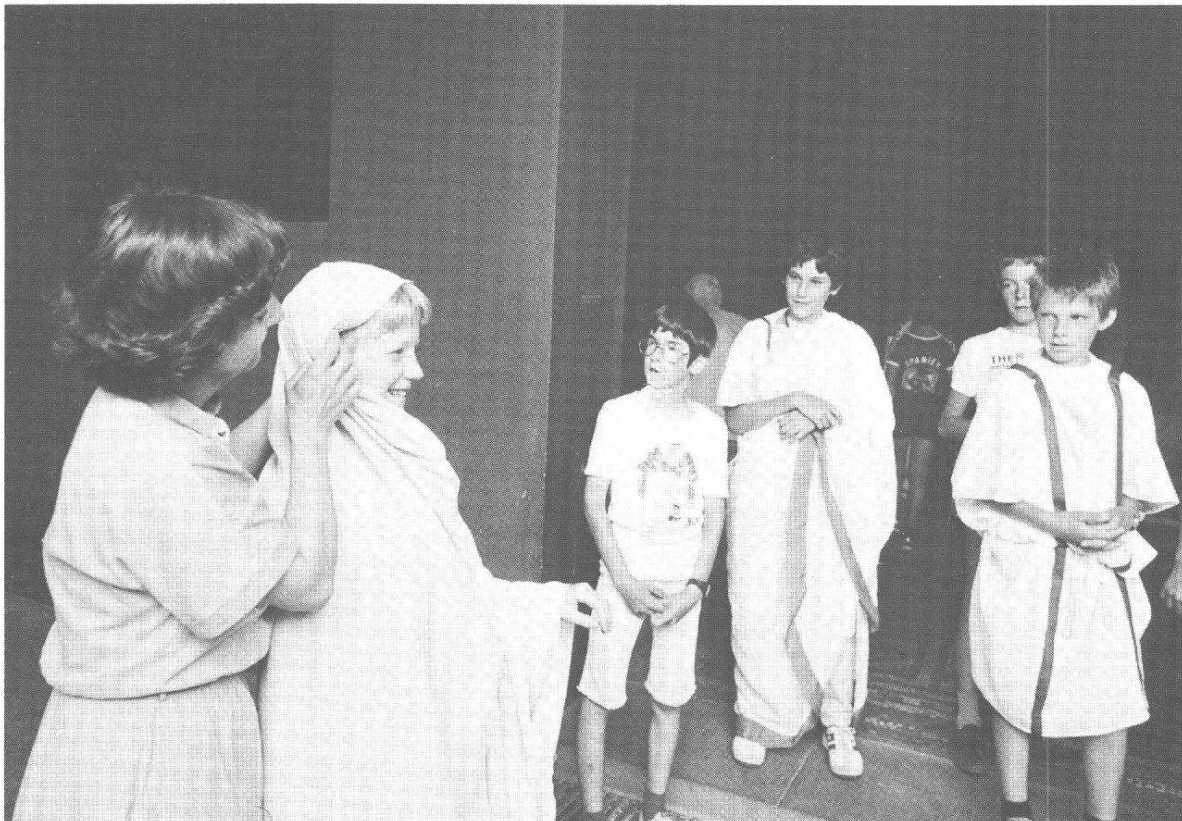


Abb. 1 Die Ferienpässe von Liestal und Rheinfelden organisierten auch in den Sommerferien 1984 wieder Museumsbesuche in Augusta Raurica. Was nüchtern als «Kleider, Schmuck und Schuhe bei den Römern» angezeigt war, entpuppte sich als herrliches Verkleidungs-Spektakel mit eigens zu diesem Anlass geschneider-ten Gewändern (in Kindergrösse!).

tribuenten der Stiftung Pro Augusta Raurica. V. Müller-Vogel betreute an drei Nachmittagen Ferienpasskinder zum Thema «römische Tracht» (mit Demonstrationen und Verkleiden, Abb. 1)¹.

Ab Frühling wurde die Dauerausstellung im Museumssaal, die in einzelnen Teilen noch fast der Erstaufstellung von 1957 entsprach, schrittweise umgestaltet. Bis Jahresende konnte die vollständige Neukonzeption für folgende Themen und Vitrinen realisiert werden: Koloniegriindung und Stadtverwaltung, Nahrungsmittel-Kochen-Essen (Abb. 2), Der Bronzegeschirrfund von Kaiseraugst (Dorfstrasse 1976)², Schrift, Neufunde. Weitere Themenkreise sind in Umgestaltung begriffen bzw. im Projektierungsstadium. Die dadurch verursachten umfangreichen handwerklichen Arbeiten wurden grösstenteils von den beiden Hauswarten H. Attinger und E. Jörg geleistet; die vielfältigen Mehrausgaben (Fotovergrösserungen, Aufzieharbeiten, Satz, Übersetzungen, Siebdruck, Material usw.) haben das Budget jedoch stark in Anspruch genommen.

In der neuen Informationsecke konnte ein Spezialtisch mit einer Kopie des Augster Sandstein-Spielbrettes installiert werden, der von den Kindern rege beansprucht wird. Ein Wettbewerb, auf unsere Anregung hin ausgeschrieben von einer Tageszeitung³, erbrachte 38 interessante Vorschläge «römischer» Spielregeln zum Augster Brettmuster, die von einer Jury bewertet und vom Museum prämiert wurden. Die beiden brauchbarsten Regelvorschläge kamen von Familie A. Gratwohl-Jenny und von Michael Enezian (beide aus Basel). Sie wurden vom Museum illustriert und am Spieltisch aufgelegt. Es ist erfreulich zu sehen, wie viele junge Besucher ihre eigene Regel spontan erfinden und sich ins Spiel vertiefen.



Abb. 2 Blick in die teilweise neugestaltete Ausstellung des Römermuseums: Im Hintergrund die Vitrinen «Kochen» und «Essen»; vorne das neue Stadtmodell (Leihgabe O. Hänzi).

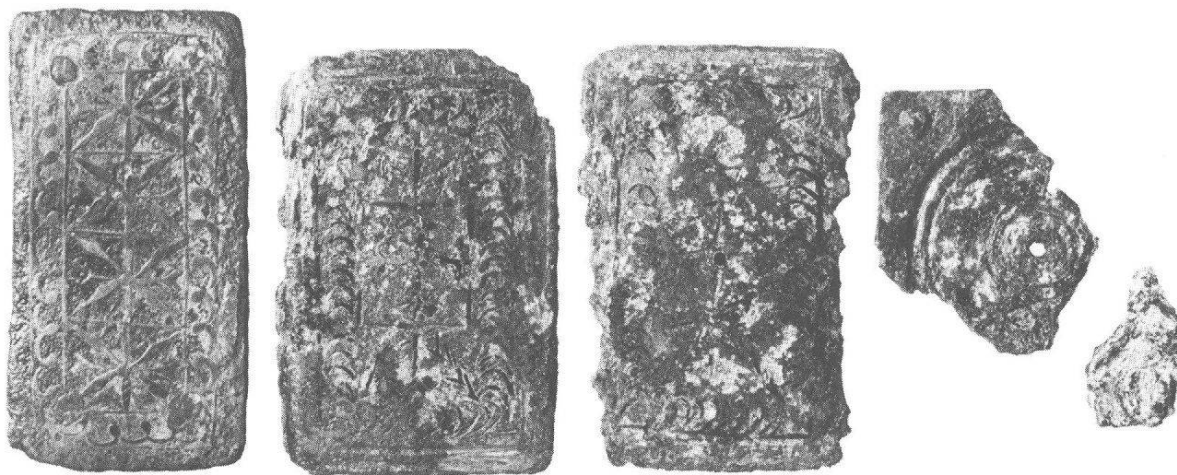


Abb. 3 Beschlagplättchen eines(?) römischen Schwertgurtcs (*cingulum*) aus Bronze mit Niello-Verzierung und Spuren von Verzinnung. Aus dem Bereich der frühromischen Militäranlage in der Unterstadt (Kaiser-Augst/AG), Grabung Haberl 1979. Aus den Fundkomplexen B3825 und B3756 mit Münzen und Keramik aus dem 2. Viertel des 1. Jh. n. Chr. (Inv. Nrn. v.l.n.r.: 79.14275, 79.20403, 79.20404A und 79.20404). Mst. 1:1.

Neben aller lang- und kurzfristigen Ausstellungsplanung kamen uns auch der Zufall und das Glück zugute: Wir erfuhren, dass ein Basler Architekt und ehemaliger Mitarbeiter bei den Augster Ausgrabungen in jahrelanger Freizeitarbeit ein Stadtmodell von Augusta Raurica im Massstab 1:500 hergestellt habe. Im Gespräch mit seinem Schöpfer, Herrn Otto Hänzi, stellte sich heraus, dass das Modell sich wenn immer möglich an die Grabungsbefunde und an Luftaufnahmen hält. Die römische Bebauung auf bisher unerforschtem Gebiet ist zwar auch im Modell vorhanden, mit blasser Farbgebung aber von den verbürgten Bauten unterschieden. O. Hänzi war spontan bereit, das Modell als Dauerleihgabe dem Römermuseum zur Verfügung zu stellen, wofür wir ihm sehr dankbar sind (Abb. 2).

Nach jahrelanger Vorbereitungszeit und Drucklegung ist endlich die zweibändige Monographie über den Kaiseraugster Silberschatz erschienen⁴. Zusammen mit der neu eingerichteten, alarmgesicherten Münzenvitrine in der Schatzkammer konnte das Werk im Rahmen einer würdigen Vernissage (in der Curia) der Presse und rund 200 geladenen Gästen vorgestellt werden. Erstmals ist nun der komplette Schatzfund mit seinen 65 Tafelserviceteilen, 3 Barren und 186 Münzen in Augst zu sehen.

Verschiedene Filmaufnahmen (Hessischer Rundfunk; Institut für Film und Bild, Grünwald/Bayern) und Fotoaktionen (z. B. «römische Menus», für le Figaro Madame, Paris) hatten das Römerhaus zur Kulisse. Radio Raurach sendete zwei Interviews mit dem Konservator über Funde und Tätigkeiten des Römermuseums.

Während einer ganzen Woche im Sommer sowie eines Nachmittags im Herbst organisierte bzw. bestritt der Konservator Lehrerfortbildungskurse, die mit je 30 Teilnehmern gut besucht waren.

Im Berichtsjahr wurden besonders viele Fundgruppen an auswärtige Sonderausstellungen, Museen und Institutionen ausgeliehen: Die Rekonstruktion eines römischen Marktstandes war zusammen mit dem grossen (alten) Stadtmodell und einer Schnellwaage an der Basilika-Jubiläumsausstellung im Musée Romain in Nyon; das Gewerbemuseum Basel zeigte im Rahmen einer Sonderschau über den «Arbeitsrappen» Augster Originalfunde, die 1947 bei den Notstandsarbeiten in den Frauenthermen zum Vorschein gekommen waren; das Technorama Winterthur präsentierte einige Augster Wasserleitungsstücke in seiner Son-

derausstellung «Wasser»; die Stadt Zurzach zeigte unsere Rekonstruktion eines römischen Damengewandes; das Heimatmuseum Hausen am Albis konnte zum Thema «Essen und Trinken» eine Vitrine mit römischem Geschirr aus Augst zusammenstellen; die Gemeindebibliothek Pratteln richtete eine archäologische Ecke mit Faksimilia unseres Museums ein, und für eine neu installierte Vitrine in der Gemeindeverwaltung Kaiseraugst stellten wir als Dauerleihgaben mehrere Originalfunde aus Gemeindeboden zur Verfügung. Die publikumswirksamste Ausleihe war zweifellos der vollständige Silberschatz, der während zweier Monate im Historischen Museum Basel gezeigt wurde («Kaiserliches Tafelsilber», 16 900 Eintritte).

Wissenschaftliche Arbeiten

Stefanie Martin-Kilcher führte auch im Berichtsjahr ihre Bearbeitung der Amphoren aus Augst und Kaiseraugst im Rahmen eines Nationalfonds-Projektes weiter.

Auf Jahresbeginn übernahm Emilie Riha im Rahmen eines vierjährigen Teilzeit-Forschungsauftrages des Amtes für Museen und Archäologie die wissenschaftliche Aufnahme und Auswertung sämtlicher Toilettgeräte und Schmucksachen; ab 1.2.84 widmete sich Beat Rütli im Hinblick auf seine Dissertation und versehen mit einem dreijährigen Forschungsauftrag der Aufarbeitung sämtlicher Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Zur Dokumentation der beiden letztgenannten Fundserien, die in die Zehntausende gehen, wurde eine wissenschaftliche Zeichnerin unerlässlich; in Sylvia Fünfschilling fanden wir kurzfristig eine kompetente und speditive Mitarbeiterin für diese umfangreiche Aufgabe.

Der Konservator setzte die Auswertung von Stratigraphie und Fundgut aus der Insula 30 fort und besuchte die Provinzialrömische Fachtagung in Avenches, wo er einen Jahresbericht über die Aktivitäten des Römermuseums erstattete. Wiederum waren zahlreiche Besucher der Funddepots zu betreuen sowie wöchentlich Bild- und Textanfragen zu beantworten. Neben dem reichen Echo, das die Silberschatz-Monographie und -Sonderausstellung in Basel in der Presse verzeichnen konnten, erschienen rund 55 Artikel und Bildberichte in den gedruckten Medien.

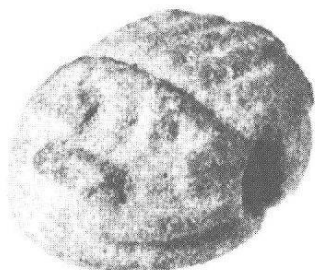


Abb. 4 Kleiner Skarabäus aus türkisblauer Glasfritte. Länge 9,5 mm. Aus der grossen Notgrabung «Moritz» in Insula 50, 1981, gefunden zusammen mit Keramik der 2. Hälfte 1. Jh. bis Anfang 2. Jh. (Fundkomplex B7655, Inv. Nr. 81.19421). Stark vergrössert.

Sammlungen

Inventarisiert wurden 35 153 Funde (Vorjahr 28 823) der Jahre 1974–1984 (vgl. Abb. 3–5), ab Herbst unterstützt durch eine zweite Equipe, da der Rückstand infolge verstärkten Fundanfalls grösser zu werden drohte. Leider kommt es immer wieder vor, dass spät nachgelieferte Funde, deren Aufdeckung bis zu zehn Jahren zurückliegt, nachzuinventarisieren sind.

Trotz Installation zweier weiterer Rollgestell-Anlagen im Museumskeller war der Platzvorrat für Neufunde in den Depots bei Jahresende erschöpft. Eine provisorische Auslagerung von weiteren Fundgruppen (insbesondere Keramik mehrerer Jahrgänge) wird 1985 unumgänglich, auch wenn dadurch die Zugänglichkeit derart erschwert wird, dass ein reibungsloser Museumsablauf fast verunmöglicht wird.

Die 1983 begonnene Dokumentation sämtlicher intern und extern ausgestellter Fundgegenstände mit Hilfe fotografischer Einzelaufnahmen und einer Kartei wurde im Berichtsjahr von Fotografin I. Krebs und der Studentin M. Graf zu Ende geführt, so dass die annähernd 2000 Objekte auf Listen und Karteikarten «für alle Fälle» registriert und abgebildet sind.

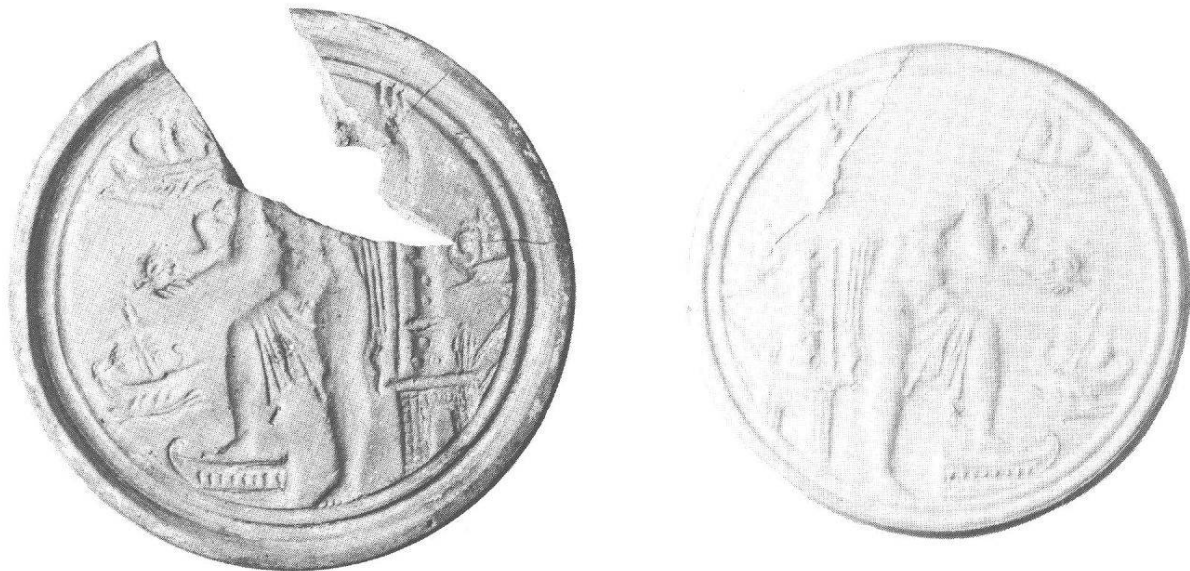


Abb. 5 Model aus braunem Ton (rechts: moderner Positiv-Abdruck) für ein «oscillum», eine Scheibe aus hellem Pfeifenton mit mythologischen Darstellungen, wie sie im Haus oder Innenhof aufgehängt wurden. Gefunden 1983 in der Insula 35, zusammen mit mehreren Modellen und Halbfabrikaten, die eine Pfeifentonwerkstatt für Statuetten und Oscilla an dieser Stelle bezeugen. Begleitfunde datieren diese Tätigkeit in die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr.

Auf dem Model dargestellt ist – im Negativ – der Meereshott Neptun mit Dreizack in der einen und Delphin in der anderen Hand, überdimensioniert in einem Meereshafen (Ostia?) mit mehreren Schiffen stehend. Hinter Neptun ist die seltene Darstellung eines römischen Leuchtturmes zu sehen (Durchmesser 15 cm, aus Fundkomplex B8767, Inv. Nr. 83.21462).

Liegenschaft

Durch das Hochbauamt wurden folgende Arbeiten in Auftrag gegeben und durchgeführt: Malerarbeiten im umgestellten Ausstellungssaal, Einrichtung zweier weiterer Rollgestell-Anlagen, Alarminrichtungen an der Neufund- und Silberschatzmünzen-Vitrine. Auf Vermittlung des Hochbauamtes konnten wir einige dringend benötigte Korpusse und Karteimöbel in Empfang nehmen; die seit 1980 beantragten Vitrinen konnten einmal mehr nicht angeschafft werden. Durch museumeigenes Personal wurden daher ein Teil der alten Holzvitrinen umgebaut (Abb. 2) sowie eine Trennwand im Ausstellungssaal und ein Geräteschuppen im Garten gebaut.

Die Eingabe für einen Erweiterungsbau (Ausstellungsfläche, Auslege- und Depoträume sind völlig ungenügend) wurde mit den Bedürfnissen der anderen Augster Abteilungen z. H. des Hochbauamtes koordiniert und bereinigt.

Besuch und Verkauf

Besucher: 60 951 (Vorjahr 61 511), davon 41 722 Schüler. Eintrittsgelder: Fr. 60 328.– (Vorjahr Fr. 59 081.–). Seit 1972 nehmen – bei etwa gleichbleibender Gesamtzahl – die Eintritte Erwachsener zu Gunsten der Schüler kontinuierlich ab (Abb. 6): vielleicht eine Folge der prekären Enge im Museum und des damit verbundenen, abschreckenden Lärmpegels durch Schulkinder.

Verkaufserträge: Schriften, Postkarten und Dias: rund Fr. 79 600.– (davon Fr. 53 000.– an der Museumskasse, Rest durch Postversand). Faksimilia: rund Fr. 33 700.– (davon Fr. 32 000.– an der Museumskasse). Bei den Faksimilia machte sich die Verbesserung des Angebotes und der Präsentation an der Museumskasse bezahlt: Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Doppelte!

Neu im Verkauf: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 3, 1983 (Fr. 27.–); Augster Museumshefte 7: Der Silberschatz von Kaiseraugst (Fr. 10.–); fünf Kinderpostkarten zum Ausmalen (zusammen Fr. 1.–); zwei Farbpostkarten. Faksimilia: zwei Kopien von Münzen (Fr. 5.– bzw. Fr. 7.–), Bronzestatuette der Venus mit Goldschmuck (Fr. 250.–), Terrasigillata-Becherchen (Fr. 9.–) und Faltenbecher (Fr. 9.–).

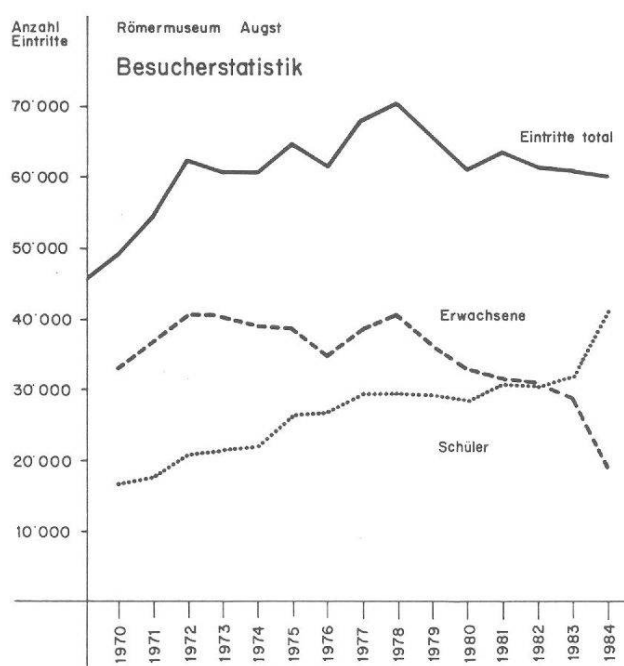


Abb. 6 Die Besucherstatistik des Römermuseums Augst zeigt seit 1972 konstante Besucherzahlen von jährlich rund 62 000 Personen. Seit 1979 nimmt aber der Anteil Erwachsener zu Gunsten der Schulkinder deutlich ab.

Anmerkungen

- ¹ Vgl. V. Müller-Vogel, Römische Kleider zum Selbernähen, Baselbieter Heimatbuch 15, Liestal (im Druck).
- ² T. Tomasevic-Buck, Ein Depotfund aus Augusta Raurica (Dorfstrasse 1, Kaiseraugst, Kt. Aargau), Bayerische Vorgeschichtsblätter 49, 1984, 143 ff.
- ³ Basler Zeitung, Wochenend-Magazin Nr. 2, 14.1.1984. – Zum Spieltisch aus Insula 30: M. Martin, Römermuseum und Römerhaus Augst. Augster Museumshefte 4, 1981, 93 Abb. 83.
- ⁴ H. A. Cahn und A. Kaufmann-Heinimann (Redaktion), Der spätromische Silberschatz von Kaiseraugst. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 9, Derendingen 1984.

Abbildungsnachweis

Abb. 1 Foto Peter Schnetz; Abb. 2–5 Foto Iris Krebs; Abb. 6 Zeichnung Heinz Stebler.